

Naturschutz trifft Naturjoghurt

- Aus Nachbarschaft wird Partnerschaft
- Ein Becher mit Mission
- Deutschlands größtes Waldweideprojekt
- Beim Cowboy von Hobrechtsfelde
- Interview mit Peter Gärtner
- neu: Talkum statt Kreide
- Exkursionen im Naturpark Barnim

Kooperationsvertrag vorgestellt:

Aus Nachbarschaft wird Partnerschaft.

Lobetaler Bio und der Naturpark Barnim haben sich in den letzten zwei Jahren kennen und schätzen gelernt. Was als nachbarschaftlicher Kontakt begann und mit ersten gemeinsamen Aktionen erprobt wurde, mündet nun in einen verbindlichen Kooperationsvertrag:

Beide Partner vereinbaren, „Projekte mit nachhaltiger Wirkung für die Entwicklung des Naturparks Barnim und der Bio-Molkerei Lobetal zu initiieren und zu fördern.“ Wie kann das aussehen? Neben der Zusammenarbeit bei öffentlichen Veranstaltungen – wie etwa dem jährlichen Naturparkfest in Hobrechtsfelde oder Messen für biologische Produkte – wird Lobetaler Bio konkrete Naturschutzprojekte finanziell unterstützen. Zum Beispiel mit dem Naturschutzbecher, der im September 2012 auf den Markt kommt.

Engagement vor der Haustür wird so zu einer weiteren regionalen Zutat des Lobetaler Bio-Joghurts.



Molkerei und Milchladen in Biesenthal

Lobetaler Bio

Die soziale Milchwirtschaft.



Stellen ihre Kooperation der Öffentlichkeit vor: Lobetaler Bio und der Naturpark Barnim.

Seit September im Handel:

Ein Becher mit Mission.

Die Idee eines Naturschutzbechers haben Molkereimeister Michael Kuper und Naturparkleiter Dr. Peter Gärtner gemeinsam entwickelt. Sie ist schnell erklärt: In befristeten Aktionszeiträumen wird der Lobetaler Bio Naturjoghurt in einen besonderen Becher abgefüllt, den Naturschutzbecher.

Der stellt den Naturpark Barnim als attraktives Großschutzgebiet in Ausflugsentfernung der Kunden vor. Drei Cent pro verkauftem Becher spendet Lobetaler Bio für ein konkretes Naturschutzprojekt, das zusätzlich auf dem Becherdeckel präsentiert wird.

Für Sie als Konsumenten oder Handelspartner ändert sich lediglich das Design. Der Joghurt im Naturschutzbecher ist



Information für den Naturkosthandel: Unser Naturjoghurt mild im 500g Becher behält seinen EAN-Code auch im Naturschutzbecher!

mit dem Naturjoghurt mild identisch, den Sie seit Gründung unserer Bio-Molkerei kennen. Während unserer Aktionswochen begegnen Sie dem Naturjoghurt im Naturschutzbecher, sonst in seiner gewohnten Verpackung.



Die Konikpferde stammen direkt vom europäischen Wildpferd ab.

Von Lobetaler Bio gefördert:

Deutschlands größtes Waldweideprojekt.

Als erstes Thema für den Naturschutzbecher hat Peter Gärtner vom Naturpark Barnim Deutschlands größtes Waldweideprojekt bestimmt.

Das hat mehrere Gründe: „Die Waldweide bei Hobrechtsfelde liegt wunderbar stadtnah und ist ein tolles Ausflugsziel für die ganze Familie. Hier ist Naturschutz wirklich nicht zu übersehen, denn wir setzen 170 Rinder und 30 Pferde als Landschaftspfleger ein.“ Seit Sommer 2011 weiden die Tiere ganzjährig auf rund 820 Hektar auf ehemaligen Rieselfeldern und in angrenzenden Wäldern, in denen weiterhin

Forstwirtschaft betrieben wird. Durch den Appetit der Weidetiere auf Gras, junge Zweige und Sträucher soll nach und nach eine halboffene Waldlandschaft entstehen – „ein in Deutschland extrem selten gewordener Landschaftstyp und somit wichtiger Lebensraum für bedrohte Arten“, wie Peter Gärtner betont.

Es ist ein groß angelegtes Naturschutz- und Forschungsprojekt, an dem der Naturpark Barnim und sein Förderverein, das Bundesamt für Naturschutz, das Land Berlin, der Landkreis Barnim, der Naturschutzfond Brandenburg, die Berliner Forsten und weitere Partner beteiligt sind.

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde koordiniert die wissenschaftliche Begleituntersuchung des auf vier Jahre angelegten Projekts.

Bereits heute steht fest, dass sich nicht nur seltene Arten wie Hirschkäfer und Heidelerche, sondern auch Besucher aus Berlin und Brandenburg rund um Hobrechtsfelde wohl fühlen. Früher wurde hier Abwasser verrieselt, jetzt ist die Natur zurück!

Naturpark
Barnim



Einen Flyer mit detaillierter Karte des Waldweidegebietes erhalten Sie als pdf auf www.naturimbarnim.de oder bei Lobetaler Bio.



Zu Besuch auf der Weide.

Sie sind herzlich eingeladen, die wilden Pferde und Rinder auf ihren Weiden zu besuchen. Bitte beachten Sie dabei folgende Regeln:

- Betreten Sie die Weideflächen bitte nur über die ausgewiesenen Zugänge, schließen Sie die Tore hinter sich und bleiben Sie auf den Wegen.
- Halten Sie bitte etwa 25 Meter Abstand, wenn eine Herde Ihren Weg kreuzt. Die Tiere haben Vorrang.

- Respektieren Sie bitte die Mutterinstinkte der Kühe und meiden Sie die Nähe von Kälbern und Bullen.
- Bitte füttern Sie keines der Tiere, sie können und sollen sich selbst ernähren. Weiteres Futter stört den Stoffwechsel und macht die Weidetiere krank.
- Begegnen Sie den Tieren mit Respekt und streicheln Sie sie bitte nicht.
- Wir freuen uns über Spaziergänger mit Hund. Bitte nehmen Sie dennoch Ihre Hunde unbedingt an die Leine.

Live aus dem Naturpark:

Interview mit Peter Gärtner.

Peter Gärtner, promovierter Geologe, leitet den Naturpark Barnim. In dieser Funktion ist er verantwortlich für rund 750 Quadratkilometer Großschutzgebiet oder anders gesagt: für Fließtäler und Wälder, für Seen, Moore und Ackersölle sowie für unzählige Tiere und Pflanzen, die im Naturpark zu Hause sind.

Herr Gärtner, was unterscheidet einen Naturpark von einem Naturschutzgebiet?

„Der Grad des Naturschutzes. In einem Naturschutzgebiet dreht sich alles um den Erhalt oder die Wiederherstellung eines Lebensraumes, die Nutzung dieser Flächen ist sehr streng geregelt, wir Besucher dürfen in erster Linie gucken. Im überwiegenden Teil eines Naturparks hingegen findet das ganz normale Leben statt: Hier bestellen Landwirte ihre Felder, bewirtschaften Förster ihre Wälder. Im Naturpark Barnim verbinden wir Biotop- und Artenschutz mit nachhaltiger Wirtschaft und umweltverträglichem Tourismus.“

Und was macht den Naturpark Barnim so besonders?

„Der Barnim ist der einzige länderübergreifende Naturpark zwischen Berlin und Brandenburg. Vom Nordberliner Stadtgebiet in Pankow und Reinickendorf erstreckt er sich bis Oranienburg, Bernau und Eberswalde. In seiner wald- und seenreichen Landschaft können Besucher Kranich, Biber und Rotbauchunke unmittelbar vor den Toren der Stadt beobachten. Mit mehr als 40 Bahnhöfen ist unser Naturpark ideal für alle, die ohne Auto auf Entdeckungstour gehen möchten.“

An welchen konkreten Projekten arbeiten Sie zurzeit?

„Neben dem Bau des Besucherzentrums „BARNIM PANORAMA“ in Wandlitz beschäftigen uns momentan vor allem zwei große Naturschutzprojekte: Das vom Bund geförderte Projekt „Rieselfeldlandschaft Hobrechtsfelde“, das wir mit dem Naturschutzbecher bekannter machen möchten, und die ökologische Sanierung von Mooren und Fließen im Naturpark – eine Aufgabe, die uns sicher noch länger als ein Jahrzehnt begleiten wird.“

Wie können wir Sie dabei unterstützen?

„Hilfe ist in vielerlei Form willkommen – ob als persönlicher Einsatz bei Freiwilligen-Projekten oder natürlich in Form der drei Cent, die aus dem Verkauf jedes Bechers in die gerade genannten Vorhaben fließen. Für alle Unterstützter wohl besonders schön: die Ergebnisse jeder noch so kleinen Naturschutztat können vor Ort besichtigt werden.“

Wenn Sie sich etwas wünschen dürften: Welcher seltenen Tier- oder Pflanzenart würden Sie im Naturpark gerne wieder begegnen?

„Ich möchte keine einzelne Art nennen – vielmehr wollen wir in den nächsten Jahren die weitere Entwässerung der Moore stoppen. Das wäre für viele Tier- und Pflanzarten ein enormer Gewinn und würde gleichzeitig den Landschaftswasserhaushalt großflächig stabilisieren. Moore werden von uns Menschen in erster Linie als Störfaktor gesehen. Dabei sind sie überaus spannende Lebensräume, die es zu entdecken gilt.“



Streesee bei Biesenthal



Am Nonnenfließ

Sie dürfen auch ohne uns:

Indem Sie einen Naturschutzbecher kaufen, unterstützt Lobetaler Bio automatisch ein Naturschutzprojekt im Naturpark Barnim. Selbstverständlich dürfen Sie den Naturpark auch eigenständig fördern:

Konto-Nr. 3 210 005 035
Sparkasse Barnim
BLZ 170 520 00

Peter Gärtner ist Ihr Ansprechpartner, wenn Sie mit Ihrer Spende ein bestimmtes Projekt unterstützen möchten: Peter.Gaertner@LUGV.Brandenburg.de



Rinderherde auf der Waldweide

Naturschutz konkret:

Beim Cowboy von Hobrechtsfelde.

Heinrich Bley gehören die Rinder und Pferde des Waldweideprojekts, allesamt robuste Rassen: Die englischen Parkrinder zum Beispiel sind eng verwandt mit dem Auerochsen, dem Ur-Ahn aller Hausrinder. Auch die kräftigen Uckermärker und die langhaarigen Hochlandrinder kommen prima ohne Menschen klar und fühlen sich wie die Konik- und Fjordpferde das ganze Jahr über im Freien wohl. Momentan leben 200 Tiere in neun Herden auf einer Gesamtfläche von ca. 820 Hektaren.



Hat nicht nur beim Gut Hobrechtsfelde den Hut auf: Heinrich Bley.

Exkursionen im Naturpark Barnim



Den Herbst durchwandern, Brandenburger Wälder erkunden oder am Lagerfeuer Geschichten erzählen – unsere Exkursionen und Themennachmittage führen Sie tief ins Herz des Naturparks. Bitte melden Sie sich an, die Teilnehmerzahlen sind begrenzt.

Bunte Barnimer Herbstsymphonie

Sonntag, 28. Oktober, 9.30 - 18 Uhr

Mit Kleinbussen und Naturwacht-Rangern die ganze Palette des Naturparks entdecken: herbstbunte Buchenwälder, blühende Heidelandschaften, alte Wasserwege. Zwischendurch ist Zeit für eine Rast im Restaurant Waldhof.

Geführte Wanderung für 7 bis 14 Personen.

Kosten: 15 € / Person inkl. Fahrt mit Kleinbussen (Mittagessen nicht enthalten)

Anmeldung: bis 12.10.2012 unter: 03338 - 398910 oder 0175 - 72 13 084 oder bernau@naturwacht.de

Treffpunkt: 9.30 Uhr am S-Bhf. Berlin-Buch (S2)

Kinderangebot: Im Reich der Schatten

Mittwoch, 31. Oktober, 16 - 18 Uhr

Halloweenspektakel in der Wassermühle Hohenfinow mit Lagerfeuer und Stockbrot.

empfohlenes Alter: 8 bis 11 Jahre

Kosten: 3,50 € / Person

Anmeldung: 033362 - 61 90 94 bei Katharina Klatt

Treffpunkt: 15.45 Uhr an der Wassermühle Hohenfinow (Mühlenweg 12, 16248 Hohenfinow / OT Struwenberg)

Herbstlandschaft am Finowkanal

Sonntag, 4. November, 9 - 12 Uhr

Geführte Rundwanderung von Marienwerder, am Finowkanal entlang bis Grafenbrück und durch das Reich des Bibers zurück nach Marienwerder.

Keine Teilnehmerbegrenzung, keine Kosten, aber bitte feste Schuhe und Proviant im Rucksack mitbringen (gerne auch ein Fernglas).

Information: 0175 - 72 13 079 oder barnim@naturwacht.de

Treffpunkt: 9.00 Uhr an der Kirche in Marienwerder

Ab in die Wüste: Ein geologischer Streifzug

Sonntag, 11. November, 10.20 - 13.20 Uhr

Die erdgeschichtliche Spurensuche führt zu den Dünen bei Melchow, an die Barnimkante und ins Eberswalder Urstromtal.

Keine Teilnehmerbegrenzung, keine Kosten, feste Schuhe empfohlen.

Information: 03338 - 751 76 - 0 bei Dr. Peter Gärtner

Treffpunkt: 10.20 Uhr am Naturparkbahnhof Melchow (OE 69)

Kinderangebot: Auf der Spur des gemeinen Rotmantels

Donnerstag, 6. Dezember, 16 - 18 Uhr

Vorweihnachtliches Spektakel in der Wassermühle Hohenfinow mit schaurig-schöner Pirsch und anschließendem Lagerfeuer.

empfohlenes Alter: 7 bis 10 Jahre

Kosten: 3,50 € / Person

Anmeldung: 033362 - 61 90 94 bei Katharina Klatt

Treffpunkt: 15.45 Uhr an der Wassermühle Hohenfinow (Mühlenweg 12, 16248 Hohenfinow / OT Struwenberg)

Neues Bechermaterial: Talkum statt Kreide.

Von Anfang an haben wir auf ein innovatives Bechermaterial gesetzt und mit Kreide rund die Hälfte des sonst üblichen Kunststoffs ersetzt. Nun gehen wir einen Schritt weiter: Die zweite Bechergeneration besteht aus einem Talkum-Kunststoff-Gemisch, das sich besser verbinden, verarbeiten und bedrucken lässt. Im Vergleich zu einem reinen PP-Becher reduzieren wir den CO₂-Ausstoß um etwa 30%.

Talk ist ein häufig vorkommendes Mineral und der Hauptbestandteil von Speckstein. Für unsere Becher wird es in Nordeuropa abgebaut. Talk lässt sich als besonders weicher und wasserabweisender Grundstoff vielseitig einsetzen: als Füllstoff, als Trennmittel, als Isoliermaterial oder eben zur Verstärkung von Kunststoffen. Erst in pulverisierter Form heißt es Talkum und wird von Tänzern, Turnern und Kletterern geschätzt. Unser Naturschutzbecher präsentiert erstmalig das neue Material.



Die Firma Fernholz hat sich auf thermoplastische Stoffe spezialisiert und fertigt für uns alle Joghurtbecher.

Herausgeber:

Hoffnungstaler Werkstätten gGmbH

Lobetaler Bio-Molkerei

Sydower Feld 1, 16359 Biesenthal

www.lobetaler-bio.de

E-Mail: lobetaler-bio@lobetaler.de

Redaktion: Beatrix Waldmann

Text: www.mikus-schreibt.de

Gestaltung: www.huebnergestaltung.de